

# Leitlinien für eine nachhaltige Entwicklung im Sinne der Agenda 21 im Landkreis Miltenberg



## Präambel

Der Landkreis Miltenberg ist eingebettet in die Mittelgebirge Spessart und Odenwald, gehört zur Region Bayerischer Untermain und grenzt an den Großraum und das Ballungszentrum Rhein-Main an. Die Bundesländer Hessen und Baden-Württemberg sind unsere unmittelbaren Nachbarn. Diese besondere geographische Lage macht die hier lebenden Menschen empfänglich für Neues und bewirkt größere Flexibilität und Offenheit im Denken. Neben der Gestaltung der daraus erwachsenden Chancen für die heimische mittelständische Wirtschaft gilt es ebenso, die Spitzenstellung im Vergleich deutscher Regionen zu halten. Um so wichtiger erscheint es daher neben der Stärkung der heimischen mittelständischen Wirtschaft auch den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen im Landkreis zu fördern, die Attraktivität unseres Landkreises als Wohn- und Naherholungsgebiet weiter zu erhöhen und auch für die Zukunft als lebens- und liebenswerte Gegend zu bewahren.

Deshalb ist der Landkreis Miltenberg bestrebt, die globalen Ziele der Agenda 21 auch auf lokaler Ebene im Landkreis Miltenberg im Hinblick auf die hier bestehenden örtlichen Ausprägungen in einem ersten Schritt zu bestimmen und langfristig zu verwirklichen. Zur besseren Umsetzung der Ziele für eine nachhaltige Entwicklung im Sinne der Agenda 21 gibt sich der Landkreis Miltenberg folgende Leitlinien. Sie sollen zur Umsetzung von Projekten in unseren Landkreis anregen und hierfür richtungsweisend sein.

## Leitlinien:

Der Landkreis Miltenberg beabsichtigt, in den Bereichen

- Natur/Landnutzung/Regionalentwicklung
- Energie/Ressourcen
- Wirtschaft/Umwelt
- Mobilität/Verkehr und
- Soziales/Gesellschaft

folgende Zielsetzungen zu fördern. Dazu zählt auch die ideelle Unterstützung durch Impulse, Anregungen und Koordinierungsangebote, sofern der Landkreis keine eigenen Handlungsbefugnisse besitzt. Im Laufe des sich ständig entwickelnden Agenda-Prozesses werden Teilziele erreicht werden und vielfältige neue hinzukommen.

Die Agenda 21 ist so angelegt, daß sie von möglichst vielen Bürgern getragen und weiterentwickelt wird. Deshalb ist es wichtig, immer wieder über Ziele und Umsetzungsmöglich-

keiten der Agenda 21 zu informieren, um alle Bevölkerungsgruppen, aber auch die Kommunen im Landkreis für das Anliegen der Agenda 21 zu sensibilisieren und Verständnis für die Notwendigkeit eines bewußten Umgangs mit unseren natürlichen Ressourcen und Lebensgrundlagen zu wecken bzw. zu vertiefen.

### **Natur/Landnutzung/Regionalentwicklung**

- Erhaltung der vorhandenen Kulturlandschaft als Beitrag zur Sicherung der Lebensqualität in unserem Landkreis, unter Einbeziehung der landwirtschaftlichen Betriebe sowie von Organisationen der Landschaftspflege
- Erhaltung bzw. Schaffung eines gesunden (Misch-)Waldbestandes
- Erhaltung der natürlichen bzw. naturbelassenen Lebensräume für Flora und Fauna
- Vernetzung von Landnutzung und Ökologie
- Herausbildung einer Identität für die Region Bayerischer Untermain und Vermarktung heimischer Produkte unter diesem Label
- Schutz des (Grund-)Wassers zur Erhaltung unseres wichtigsten Nahrungsmittels und unserer Lebensgrundlage
- Initiativen zur Umsetzung einer nachhaltigen Bauleitplanung
- Reduzierung des Flächenverbrauchs
- Förderung der Altstadtsanierung sowohl im Bereich der Privatwohnungen als auch im Bereich der gewerblichen Nutzung - ein Beitrag zur Reduzierung des Flächenverbrauchs durch neue Bauten und zur (Wieder-)Belebung von Ortskernen
- Gestaltung des Hochwasserschutzes im Maintal und seinen Seitentälern: ein ausgewogenes Konzept zwischen den ökonomischen Interessen der Bürger einerseits und den Auswirkungen auf Ökologie sowie den Reiz des „Lebens am Fluß“ andererseits
- Förderung eines sanften Tourismus, der auch die Sympathie zur vorhandenen Kulturlandschaft weckt bzw. vertieft

### **Energie/Ressourcen**

- Förderung von Initiativen zur Schonung wertvoller Ressourcen - nicht nur lokal, sondern auch global
- Durchführung von Energiecontrolling und Facility Management an kreiseigenen Einrichtungen
- Einsatz von regenerativen Energien bei kreiseigenen Einrichtungen im Rahmen der vorhandenen Möglichkeiten bei langfristiger, volkswirtschaftlicher Kostenrechnung
- Förderung von Initiativen zur regenerativen Energieerzeugung durch Wasserkraft, Wind, Sonne, Biomasse etc.
- Öffentlichkeitsarbeit zur Möglichkeit von Energieeinsparung, Errichtung von Passivenergiehäusern u.ä.

## **Wirtschaft/Umwelt**

- Einsatz für gute schulische Bildung, qualifizierte Berufsausbildung bei Jugendlichen, Abbau von Arbeitslosigkeit, insbesondere Jugendarbeitslosigkeit sowie für vielfältige Angebote zur betrieblichen und überbetrieblichen Fort- und Weiterbildung
- Einsetzen für die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen unter Berücksichtigung neuer Denkansätze und Konzepte vor allem im Blick auf die Jugend- und Langzeitarbeitslosigkeit
- Unterstützung vor allem kleinerer und mittlerer Unternehmen bei Qualifikationen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung der Unternehmen, wobei langfristige Investitionsplannungen im Mittelpunkt stehen sollten
- Förderung von Umweltmanagement in Betrieben
- Zusammenarbeit der Landkreisverwaltung mit der Wirtschaft zur Unterstützung von Maßnahmen und Projekten, die eine umweltverträgliche Produktion und die Schonung von Ressourcen in den Betrieben fördern
- Förderung des Informationsaustausches zum betrieblichen Umweltschutz und der Nutzung von Synergieeffekten zwischen den Betrieben und zwischen Betrieben und der Landkreisverwaltung
- Hinwirken auf schlüssige, überörtliche Konzepte zur nachhaltigen Entwicklung der Infrastruktur – weg vom Kirchturm, hin zur regionalen Gemeinsamkeit und Synergie

## **Mobilität/Verkehr**

- Optimierung des Angebots des ÖPNV durch attraktive Gestaltung und Verzahnung mit dem Individualverkehr
- Projekte zur ganzheitlichen und umweltbewußten Verkehrsplanung in den Bereichen Arbeit, Wohnen, Freizeit
- Förderung von alternativen Wegen in der Mobilität, die den Einsatz umweltfreundlicher und energiesparender Technik und/oder von nachwachsenden Rohstoffen beinhalten
- Ausbau bzw. Erhalt des Radwegenetzes incl. Anbindung an benachbarte Landkreise
- Öffentlichkeitsarbeit, um ein Bewußtsein für umweltfreundliche Mobilität herauszubilden

## **Soziales/Gesellschaft**

- Hinwirken darauf, daß im Bereich der Wirtschaft die oft ausschließlich betriebswirtschaftlich orientierte, häufig am Quartalsergebnis ausgerichtete Denk- und Handlungsweise zugunsten einer ganzheitlichen, eher volkswirtschaftlich begründeten, langfristigen Strategie der Unternehmensführung geändert wird
- Berücksichtigung der geänderten gesellschaftlichen Strukturen in Politik und Verwaltung bei neuen gesellschaftspolitischen Konzepten in der Region
- Förderung der Kommunikation zwischen den Generationen, Orte der Begegnung schaffen
- Verständnis schaffen und Toleranz wecken füreinander zwischen den Kulturen und sozial Schwächeren sowie die Integration fördern
- Mithilfe zur Bekämpfung der (Jugend-)Arbeitslosigkeit, besonders bei schwierigen Jugendlichen eine ausreichende Ausbildung und Qualifikation fördern
- Förderung eines freiwilligen ökologischen bzw. sozialen Jahres

- Öffentlichkeitsarbeit und Mithilfe bei der Umweltbildung aller Bewohner des Landkreises, abgestimmt auf die jeweilige Zielgruppe, wobei bereits vorhandene Systeme einbezogen und genutzt werden können
- Förderung des Gesundheitsbewußtseins in der Bevölkerung, um Spätfolgen (auch finanziell) vorzubeugen
- Förderung des Bewußtseins für unsere „Eine Welt“ unter Nutzung und Ausbau bereits vorhandener Aktivitäten von Kirchen oder Verbänden

Die vorstehenden Leitlinien sollen dazu beitragen, das Denken und Handeln der Politiker und der Bürger des Landkreises Miltenberg zu prägen und mithelfen, den Leitspruch der Agenda 21 „**Global denken – lokal handeln**“ umzusetzen. Denn:

**„Viele kleine Leute,  
an vielen kleinen Orten,  
die viele kleine Dinge tun,  
werden das Gesicht der Welt verändern“**  
(afrikanisches Sprichwort)

Miltenberg den, 11.11.2003

**Schwing**  
Landrat